

DRINGLICHE INTERPELLATION von Anton Schaller (LdU, Zürich), Prof. Richard Hirt (CVP, Fällanden) und Peter Reinhard (EVP, Kloten)

betreffend Missstände in der techn. Abteilung der Zürcher Kantonspolizei/Vertuschung durch die Polizeidirektion (Zürcher Polizeiaffäre)

Wir bitten den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Zu welchem Zeitpunkt ist der Gesamtregierungsrat über die Zürcher Polizeiaffäre von der Polizeidirektion informiert worden?
2. Trifft es zu, dass Regierungspräsident Ernst Homberger den entsprechenden Bericht der Zürcher Finanzkontrolle abschwächen liess und der Finanzdirektion untersagte, die Beschwerdeführer zu informieren?
3. Trifft es zu, dass Regierungspräsident Ernst Homberger der GPK keinen vollständigen Einblick in die Akten gab, obwohl er laut Artikel 34 e des Kantonsratsgesetzes dazu verpflichtet ist?
4. Trifft es zu, dass die Polizeidirektion bewusst versuchte, bei der GPK den Eindruck zu erwecken, dass es sich beim vorliegenden Fall um einen "Amoklauf zweier frustrierter Dienstchefs" handelte?
5. Trifft es zu, dass der Kommandant der Kantonspolizei, Eugen Thomann, dem Beschwerdeführer W., dem Dienstchef Fahrzeuge, verbot, seine Papiere der Polizeidirektion weiterzuleiten und damit die Klärung des Sachverhaltes auf seinem Niveau stoppen wollte.
Als erste Amtshandlung verbot der Kommandant der Kapo, Eugen Thomann, den Kapo-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jede direkte Information an eine politische Behörde. Hat der Regierungsrat diese Weisung sanktioniert und wenn ja, aus welchen Gründen?
Ist er bereit, dieser Maulkorbmentalität den Riegel zu schieben?
6. Weshalb wurden die Beschwerden der Dienstchefs vom damaligen Stabschef und nicht von einer aussenstehenden Person untersucht? Auch jetzt wird wieder mit Jean-Robert Warynski, ein "ehemaliger Polizist" und Duz-Freund von Eugen Thomann mit der Untersuchung über den Einsatz des Peilflugzeuges beauftragt?
Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass nur unabhängige Personen mit der Untersuchung beauftragt werden dürfen?
7. Trifft es zu, dass mehrmals Projekte in 100'000 Franken-Tranchen aufgeteilt wurden, damit sie von der Kantonspolizei direkt beschafft werden konnten? Aus welchen Gründen hat Ernst Homberger, der damalige Polizeidirektor selber verlangt, dass der Video-Wagen nicht mehr als 100'000 Franken kosten durfte?
8. Trifft es zu, dass die Kapo regelmässig ein Mitarbeiter-Video produziert, das von den Aussenstellen belächelt wird, obwohl eine entsprechende Produktion bei einem privaten Produzenten mehr als 100 000 Franken kostet?
Insbesondere wollen wir Aufschluss darüber

- wieviel veranschlagte die Kapo für die Produktion der Video?
 - wie hoch sind die Investitionen in den ganzen Videobereich?
 - stimmt es, dass der Info-Chef und Moderator der Videos jedes Mal extra ein aufwendiges Decor mit einem Möbelwagen in das professionelle private Studio transportieren lässt?
 - stimmt es, dass niemand einen genauen Ueberblick über die effektiven Kosten hat? Wieviele Arbeitsstunden würden frei, wenn die Produktion der Videos eingestellt würde?
9. Welches ist der konkrete Nutzen der Kurzwellen-Funkstation Waltikon? Kann eine Erfolgskontrolle über den Einsatz des Peilflugzeuges vorgelegt werden?
10. Über welche Controlling-Instrumente verfügte der Regierungsrat gegenüber der Kantonspolizei bis zum Bekanntwerden der Polizei-affäre? Und welche Controlling-Instrumente wurden als Sofortmassnahme geschaffen, welche es dem Regierungsrat ermöglichen, die GPK, den Kantonsrat und so die Oeffentlichkeit sach-, zeit- und stufen-gerecht zu informieren?
11. Ist der Gesamregierungsrat bereit, eine unabhängige und vorbehaltlose Untersuchung einzuleiten, die auch die Tätigkeiten der beiden Polizei-Direktoren Ernst Homberger und Hans Hofmann mit einbezieht. Welche vertrauensbildende Massnahmen gedenkt der Regierungsrat zu ergreifen, um das angeschlagene Image der Kapo im Interesse der Beamten und ihrer so wichtigen Aufgabe sofort wieder herzustellen?

Anton Schaller
Prof. Richard Hirt
Peter Reinhard

A. Kugler	E. Zumbrunn	H. Kunz
E. Hollenstein	B. Gschwind	S. Schwitter
G. Mittaz	G. Kessler	R. Berset
L. Dürr	H.P. Portmann	Dr. K. Sintzel
K. Schreiber	Dr. R. Aeschbacher	H. Fahrni
W. Scherrer	HP. Amstutz	S. Huggel
N. Bolleter		

Begründung:

Die Zürcher Polizei-affäre nimmt immer grössere Dimensionen an. Immer wieder kommen über die Medien neue Fakten ans Tageslicht. Den Spekulationen sind Tür und Tor geöffnet. Die Glaubwürdigkeit der Polizei steht auf dem Spiel. Die notwendige hohe Effizienz der Polizeiorgane ist nicht mehr garantiert. Aus diesen Gründen sind sofort politische Konsequenzen zu ziehen.